

it. Germ. rec. B

873,53 £

Pa. 460

Arien und Gesänge

zur

komischen Operette

der

Scheerenschleifer,

aufgeführt

auf dem kleinen Churfürstl.

Theater.

[Musik v. J. B. Henneberg.]



Emanuel

[Text v. Schikaneder.]

Personen:

Anselmo, ein reicher Kaufmann,
Monsieur Jaquemain.

Charlotte, dessen Tochter,
Demoiselle Jaquemain.

Leander, Liebhaber der Charlotte,
Monsieur Zuber, sen.

Johann, Scheerenschleifer,
Monsieur Zuber, jun.

Die Scene spielt in des Anselmo Garten.



Aria I.

Wer eine Schöne suchen will,
Die meine Reize schmücken,
Verlangt in Wahrheit allzuviel,
Sein Suchen kann nicht glücken.
Der Natur hat es gefallen,
Unter tausend mich vor allen,
Zu beglücken zu erfreun,
Jeder muß mir Beyrauch streun.

v. 2.

Schweigt von dem Reize der euch ziert,
Ihr Schönen schweigt bescheiden,
Noch keine hat wie ich gerührt,
Ich nur bin zu beneiden,
Denn die Feuervollen Blicke
Sind die Banden, ziehn die Stricke
Aller Männer fühlbar Herz,
Jeder fühlt der Liebe Schmerz.

* 2

Aria II.

Anselmo
Aria II.

Von stolzen Hochmuth angetrieben
Veracht'st du meine Lehren,
Und dennoch sollt ich dich lieben?
Welch unerhört Begehren.
Siehe Mädchen was ein Traum nicht
macht,
Ach laß dich nicht bethören,
Von stolzen Hochmuth angetrieben
Veracht'st du meine Lehren,
Und dennoch sollt ich dich lieben,
Welch unerhört Begehren.

Aria III.

Mir, verwegen mir, wagst du trozig Hohn
zu sprechen,
Und ich, ich sollte mich an dir Stolzen mich
nicht rächen;
Fürchte mich, mit Verachtung straf ich dich.
Mir Verwegne, mir wagst du trozig,
Mir wagst du trozig Hohn zu sprechen,
Und ich, ich sollte mich
An dir Stolzen mich nicht rächen;
Fürchte, fürchte mich,
Mit Verachtung straf ich dich.

Aria IV.

Aria IV.

Johann
Hackmesser, Beil und Art,
Ihr Jungfern giebt's nichts zu schleifen?
Kommt stellt euch bey mir ein;
Ihr Herren, ihr dürft nur pfeiffen,
Gleich solls geschliffen seyn,
Denn ich bin ein Meister von der Schleiferey.
Scheeren schleif, Messer schleif,
Ihr Herren, kommt herbey.

Aria V.

Johann
Möcht ich mich doch bucklicht lachen,
Ueber manchen Spaas-Galan,
Weil kein Narr so tolle Sachen
Als ein solcher machen kann.
Mancher läuft und rennt
Wie der Kater in den Merzen;
Mancher heult und flend,
Wie der Wolf in Liebes-Schmerzen.
Kurz, es ist ein närrisch Ding
Um der Freyeren,
En, en, en, en, en, en,
Schade für die Narreden.

v. 2.

Mancher spitzt sogleich die Ohren
Wie der Esel wenn es blitzt,
Wenn ein Pudel halb geschoren
Hinter der Marquisin sitzt;

* 3

Man.

Mancher kömmt und bückt
Sich für einen Hauben=Stoche;
Jener wird entzückt
Durch den Schatten vom Keisfroche,
Kurz, es ist ein nârrisch Ding
Um die Freyeren,
En, en, en! Stroh, Stroh, Stroh,
Das sind Narren in Folio.

Aria VI. *Johann*

Große Prahler, schlechte Zahler
Giebt es tausend an der Zahl,
Ueberall;
Lieben Leute, glaubt es nicht
Was ein solcher Prahler spricht,
Seine Reden sind Wind,
Seine Reden sind, Wind, Wind, Wind!

v. 2.

Mancher prahlt mit schönen Kleidern
Die ganz prächtig ausgeschmückt
Und gestickt,
Ob er sie gleich Jud und Christ
Noch zu zahlen schuldig ist;
Seine Kleider sind, Wind, Wind,
Wind, Wind!

v. 3.

Manche prahlt mit rothen Wangen,
Die die Schminke im Gesicht
Zugericht;

Trift

Trift man sie früh in dem Haus,
Sieht sie wie der Teufel aus,
Ihre Farben sind Wind, Wind,
Wind, Wind!

A r i a.

Chor.

Lasset eure Stimm erklingen,
Auf ihr Freunde, laßt uns singen:
Es lebe die Zufriedenheit,
Und blühe die Beständigkeit
In unsern treuen Herzen,
Die Beständigkeit
Die Zufriedenheit
In unsern treuen Herzen.

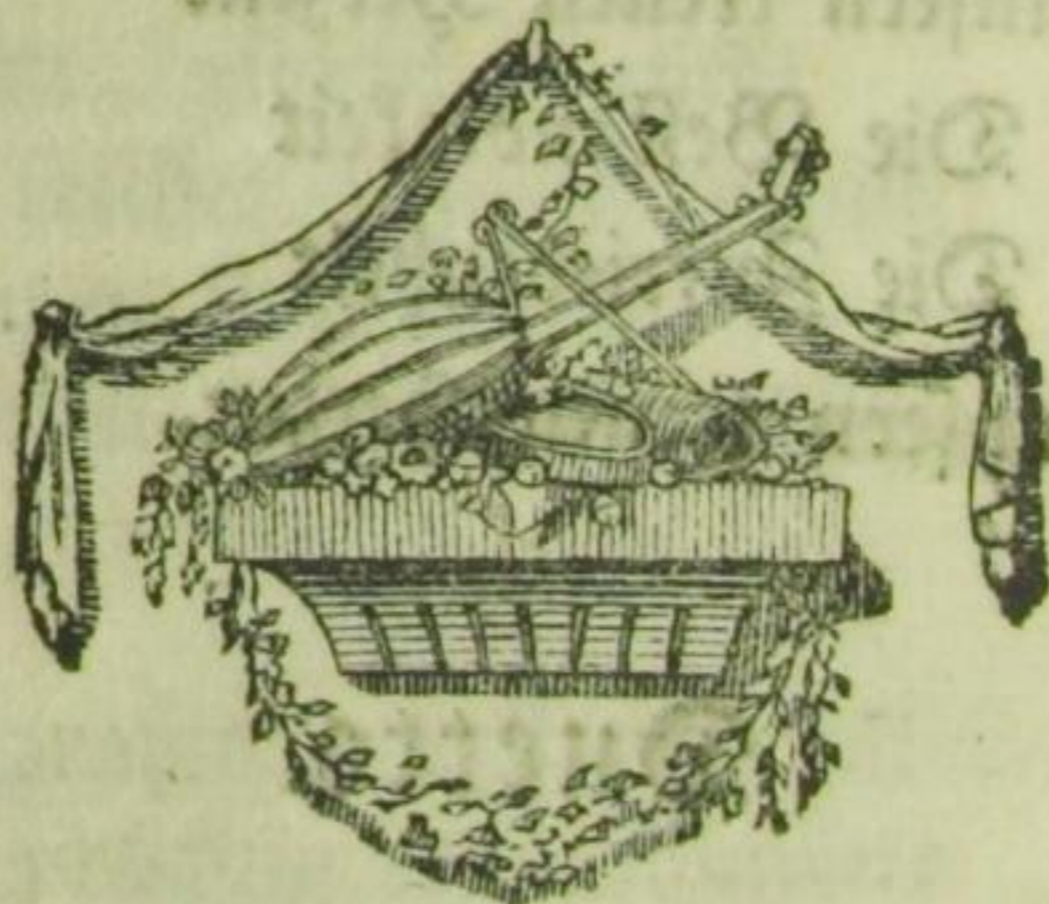
Duetto.

Ohne Meider, ohne Sorgen,
Werden wir zufrieden seyn,
Und an jeden schönen Morgen
Ladet uns die Freundschaft ein,
Denn die Triebe
Unsrer Liebe
Sollen ewig währen.

Chor.

Chor.
Lasset eure Stimm erklingen,
Auf ihr Freunde, laßt uns singen:
Es lebe die Zufriedenheit,
Und blühe die Beständigkeit
In unsern treuen Herzen.

Die Beständigkeit
Die Zufriedenheit
In unsern treuen Herzen.



Lit. Germ. no B
28/3, 53

Datum der Entleihung bitte hier eintragen

25. Sep. 1997

SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0595834

